

# Schorndorfer Anzeiger.

Samstag den 14. Oktober 1893.

**Amliches.**  
Oberamt Schorndorf.

**Bekanntmachung, betreffend eine freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen.**

Im Laufe dieses Monats wird den Gewerbetreibenden der Gemeinden **Nichelberg, Aßpergen, Bentelsbach, Geradletten, Grünbach, Haubersbrunn, Schnaitz, Schornbach und Steinenberg** Gelegenheit gegeben werden, ihre **Maße, Gewichte und Wagen** an Ort und Stelle freiwillig einer Prüfung unterziehen zu lassen, und es wird zu diesem Zwecke **Nichmeister Maier** in Schorndorf in den betreffenden Gemeinden sich einfinden; den Tag seiner Ankunft wird derselbe den Ortsvorstehern rechtzeitig bekannt geben.

Die letzteren haben die Gewerbetreibenden, insbesondere auch die Wirte ihrer Gemeinden durch öffentliche Bekanntmachung zu allgemeiner Benützung der Einrichtung aufzufordern und dieselben hierbei darüber zu belehren, daß ein Strafeinbreiten wegen Unrichtigkeiten und sonstigen Vorschriftenwidrigkeiten, welche sich bei dieser freiwilligen Prüfung ergeben, nicht erfolgen wird. Sodann wird noch darauf hingewiesen, daß nach einem Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 2. Juni 1890 auch die **Bauhändler, (Flaschner, Schlosser, Schreiner, Zimmerleute, Maurer)** und andere Handwerker, welche die Preise ihrer Waren und Arbeitsleistungen nach Maß oder Gewicht berechnen, bei ihrem Geschäftsbetriebe nur vorchriftsmäßig geachtete Maße, Gewichte und Wagen benützen dürfen und daß künftige polizeiliche Visitationen sich auch auf die Prüfung der Vorchriftsmäßigkeit ihrer Maße u. s. w. erstrecken werden.

Dem Nichmeister ist in den Gemeinden ein geeignetes Lokal zu dem Prüfungsgeschäft zur Verfügung zu stellen; auch haben dem letzteren die Ortsvorsteher entweder selbst anzunehmen oder ein Gemeinderatsmitglied zur

Anwesenheit bei demselben als Urkundsperson zu veranlassen.

Falls eine Verhütung oder Nachleistung der zur Prüfung beigebrachten Gegenstände erfolgt, dürfen besondere Kosten für die Amtsprüfung hierdurch nicht entstehen, vielmehr haben in diesem Falle die Gewerbetreibenden hierfür die achttagmäßigen Gebühren zu entrichten.

Schorndorf, den 12. Okt. 1893.  
K. Oberamt. **Kinzelsbach.**

Oberamt Schorndorf.  
**Betr. Festsetzung der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter.**

Die Ortsvorsteher werden an die rechtzeitige Einsendung der mit Erlaß vom 6. d. Mts. (Schornd. Anz. Nr. 157) verlangten Berichte in obenbezeichnetem Betreff mit der Mahgabe erinnert, daß diejenigen Berichte, welche nicht bis längstens Montag den 16. d. Mts. vorm. 12 Uhr eingebracht sind, durch Zurückbleiben abgeholt werden müßten.

Schorndorf, den 12. Oktober 1893.  
K. Oberamt **Kinzelsbach.**

produzenten weiter ernstlich gefährdet würde, daß ferner den Konjumenten unverhältnismäßig Opfer verschiedener Art, besonders durch lästige und teure Kontrollmaßregeln zugemutet würden, und daß durch den Reichsweinsteuervertrag, wie er sich jetzt darstellt, das beabsichtigte finanzielle Ergebnis gegenüber von den dadurch erwachsenden volkswirtschaftlichen Nachteilen namentlich in den süddeutschen Weinproduktions- und Konsumländern als ein unerhebliches erscheinen möchte. Die vor Kurzem noch ausgesprochene wohlwollende Absicht einer Schonung der Landwirtschaft bei neuen Reichsteuerverträgen wurde nach dem Angeführten bei der Weinproduktion und dem Konsum mit Naturnotwendigkeit in ein Gegenteil umschlagen, das wohl von den Reichsorganen auch nicht gutgeheißen werden würde.

**Ludwigsburg, 10. Okt.** Einem Wirt in Kornwestheim wurde aus seinem Schlafzimmer das für den Weinverkauf parat gelegte Geld im Betrage von 800—900 M. gestohlen.

**Weinsberg, 10. Oktober.** Heute nacht ist in einer Wirtschaft an der Bahnhofstraße, in welcher erst kürzlich Kleider entwendet wurden, ein Einbruch-Diebstahl verübt worden. Der Thäter hatte es zweifellos auf Geld abgesehen, mußte jedoch sich mit einem Kistchen Zigarren, einigen Wurstchen und etwas Wein begnügen. Daß der im Zimmer befindliche und sonst sehr wachsame Hund sich nicht gerührt hatte, läßt die Vermutung aufkommen, daß der Dieb eine im Hause bekannte Persönlichkeit ist.

**Bensheim, 11. Oktober.** Gestern Abend gegen 10 Uhr wurden einem Schäfer aus dem Bayerischen, der mit seiner etwa 230 Stück zählenden Schafherde nächst dem Bahnübergang oberhalb Bensheim verweilt, von dem Heidelberg Schnellzug 56 Schafe überfahren und getödtet. Die Tiere waren vermutlich, während der Schäfer schlief und die Hunde schliefen wachten, aus dem Pferch ausgebrochen und trieben sich auf dem Bahndamm herum. Der Bahnwärter war dem nahenden Zug entgegengelassen und

**Tagesbegebenheiten.**  
**Württemberg.**

— In der Sitzung des Ausschusses des Württ. Weinbauvereins, dessen Vorstand Scheimerat von Hofacker ist, vom 7. d. M. wurde eine dringende Vorstellung des letzteren bei der K. Staatsregierung dahin gehend beschlossen, es möge mit allen zu Gebot stehenden Mitteln auf die Beseitigung des nach den neuesten öffentlichen Vögtern beabsichtigten Reichsweinsteuervertrages hingewirkt werden. Zahlreiche hiegegen geltend gemachte Gründe führten schließlich zu der übereinstimmenden Ansicht, daß nach den nunmehr bekannt gegebenen Grundzügen dieses Steuerplanes auch bei der besten Absicht die wirtschaftliche Existenz der seit Jahren durch bekannte Ursachen geschädigten Wein-

**Bericht des Missionar Autenrieth, vom 11. Juli 1893.**  
(1. Fortsetzung.)

So aber wird die Glockenzeit nicht nur in den Herzen der jugendlichen Gläubiger stets eine Zeit segensreichen Gedächtnisses sein, zumal manche, die vorher noch zweifelnd am Scheidewege standen, durch die Begeisterung der andern für die wichtige „Glockengottesdienste“ vollends mitgerissen wurden, — sondern auch für die Bewohner der Station Mangamba, wird sie als Zeit besonderer Freude und Segens unversehrt bleiben. Gewiß freut sich auch in der Heimat jedes, dem unsere wahrheitsliebenden Kameraden ein Gegenstand christlicher Liebe sind mit uns, wenn es im Geiste die jugendlichen Scharen fröhlich unsern Mangambahilfen hinausziehen sieht, die es als Freude und Ehrensache betrachten, der Gottesdienste auch äußerlich den Stempel des Großen und Wichtigen aufzudrücken, die mit lautem Glockenschlag in das Tobenfeld des rings umherlagernden finsternen Heidentums hineingerufen werden soll und hierfür willig u. freudig ihre Kräfte einzusetzen bereit sind!

Zum Glück fehlte es uns nicht an Arbeit um die vielen Hände zu beschäftigen, die sich durch Arbeitsleistungen ihre Glocke verdienen wollten. Freilich mußte, um alle zu befriedigen, manche Arbeit geboten werden die man nicht als Einnahme zur Abtragung an der Glockenrechnung ansprechen konnte, aber der Hauptzweck war ja damit erreicht, daß die Leute überhaupt zu einer Leistung veranlaßt waren, die sie als selbstverständlichen Ausdruck der Pflicht, wie des Dankes ansehen lernten. Insofern als unsere Leute vorher wußten, daß eine bronzene Glocke in der Größe der gutstählernen Bahnglocken, samt Läutewerk mindestens 100 M. kosten würde, war es für sie nicht schwer, willig zu sein, wenigstens nominell 50 M. durch ihrer Hände Arbeit abzutragen und für die übrigen 50, den Freunden in Europa, welche so billige Glocken ermöglichen ein Gefühl der Dankbarkeit zu spenden.

Ein bitter Wald der in den letzten 2—3 Jahren um unsere Station herum wieder emporgeschossen war, sank unter den wuchtigen Buschmesserhieben der Glockenmänner zu Boden u. wurde ein Haub der Flammen. Der Bau einer Oyster-

ne bot Gelegenheit Sand und Steine herbeizutragen zu lassen, auch ließ man Backsteine fabrizieren die freilich durch ihre Mißform wenig brauchbar sind.

Es war am 26. April als die erste Mannschafft vom Dorf Abena am Unterlauf des Abosflusses in Mangamba anrückte, es waren ihrer 40 an der Zahl und zwar 24 sogenannte „Gottesmänner“ (Jünglinge im Alter von 16—25 Jahre) und „Gottesknaben“ (8—16 jährige Knaben). Eine merkwürdige Sache! Auch einer der selbständigen „Männer Gottes“ — Vereine die von sich aus angefangen haben „den Weg Gottes zu probieren.“ Obwohl dieser Verein schon vor mehr als 2 Jahren seinen Anfang genommen hat, so war es bis jetzt doch nicht möglich, ihnen eine weitere Unterweisung wie es notwendig wäre, zu Teil werden zu lassen. Es fehlt an eingebenden Gehilfen. Doch konnte einer dieser jungen Männer, der sich längere Zeit, zum Zwecke des Unterrichts, in Mangamba aufhielt, zu Anfang dieses Jahres getauft werden. Er steht nun an der Spitze seiner Genossen und führt ein ziemlich scharfes Regiment.  
(Fortsetzung folgt.)

**Neue Mandeln, Rosinen, Rieheben**  
f. gem. Zimmt,  
f. gem. Nelken,  
**Citronen,**  
gem. Zucker  
empfiehlt  
**H. Moser, Conditior.**

**Suppeneinlagen, Erbswurst, Kraftsuppe, Grünkernmehl, Hafermehl etc.,**  
sowie neue  
**Jährige pure**  
empfiehlt der  
**Consumverein.**

Heute Mittwoch frische  
**Leber- würtle**  
bei  
**Meßger Schönluber.**

**Kindfleisch**  
per Pfund 40 S  
empfiehlt bestens  
**Meßger Schnabel.**

**Brautfränze**  
**Brautjungferkränze,**  
**Kopfwirze & Sträußchen**  
sowie sehr schöne  
**Sargfränze & Totenbouquets**  
empfiehlt  
**Frau Leuz,**  
Blumengeschäft, Borstadt.

**Abfallholz**  
per Korb 40 Pfg. ist stets vorräthig  
**Ch. Heppeler.**

Versuchen Sie es bei  
**Zahnschmerzen**  
mit „**Dantilla**“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke.

Ein gutes 1/2 einriges  
**Täschchen**  
hat noch abzugeben  
**Kaufmann Schmid Wtw.**

**1 Faß,**  
18 Zmi halten,  
hat zu verkaufen  
**Wilh. Apperte.**

**Dickenfutter**  
**Weißer Rüben**  
**& Angersen**  
verkauft.  
**Man, Gerber.**

**Wilhelm Layh, S. Maier's Nachf.**  
bietet bei den billigsten Preisen eine reichhaltige Auswahl in  
**sämtlichen Stickerei-Artikeln:**  
Kragen-, Cravatten-, Manschetten- & Handschuh-Kasten,  
Photographie-Ständer, Cigarren-Kasten  
Schirmhüllen, Plaidhüllen, Negligé-Taschen  
Klammer-, Bürsten- & Bett-Taschen  
Tablett-, Thee-, Tisch- & Wagen-Decken  
Journal-Halter, Schreibunterlagen  
Handtücher, Wandschöner  
Hauslegen u. s. w.  
Fertige, angefangene und vorgezeichnete  
**Arbeiten aller Art**  
auf Reineuse, Filz, Filz und Stramin in schönster Ausführung  
Congress und Vorhangstoffe.  
Die verehrten Damen sind zur gefl. Besichtigung meines Lagers höflichst eingeladen.

**Dr. Schott ist zurück.**  
Sprechstunde: 8 bis 9 Uhr und 11 bis 12 Uhr.

**STUTTGART**

**Wenigste Lebenswürdigkeit**

**Café-Restaurant**  
der  
**Bachner'schen Brauerei.**

26 Charlottenstraße 26

Grossartige Parterre-Räumlichkeiten mit allem Comfort und Eleganz der Neuzeit ausgestattet, in deren Mittelpunkt **KAISERSAAL** mit Haut-Reliefs, Epheiden aus der deutschen Kaiserzeit, in nicht künstlerischer Ausführung.

Im ersten Stock Café-Restaurant mit Billards.  
Garten-Terrasse. \* Bodega.  
Damen- u. Rauchsalons in polierigen Divan- u. Stuhl-Anrathung aller Art, rechte Wiener Küche. Mittagslich laut Menu 3 70 S., 1. u. 2. G. 66 S. — Speisen à la Carte zu jeder Zeit. Grosser Auswahl in in- u. ausländischer Zittungen. Aufmerksamste Bedienung.  
**C. WORNLE, Director des Café-Restaurant.**

**Korff's Kaiseröl**  
nicht explodirendes Petroleum.  
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.  
Vollständig gefahrlos, wasserhell & geruchlos.  
Lohnt nur zu haben bei  
**Jac. Nägele, Flaschner, Adolf Gindly u. V. Seybold in Schorndorf;**  
**J. G. Fischer Wc., C. Heintzel u. Grunb.; Chr. Vinzenz in Schnaitz.**

**Adressen zum Anhängen**  
empfiehlt billigt  
**C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Wollene Strickgarne**  
**Unterhosen, Jagdwesten**  
**fertige Hemden**  
in großer Auswahl empfiehlt billigt  
**Carl Breuninger,**  
Färber.

Jeden Tag von 12 bis 2 Uhr  
werden folgende  
**Zwiebäpfel**  
jedes Quantum abgegeben bei  
der Stadtwage.  
**Wilh. Krauler.**

**Prinzessin- Zwiebackmehl,**  
bekannt als eines der bewährtesten  
**Nahrungsmittel für kleine**  
Kinder empfiehlt stets frisch in  
1/2-Pfd. und 1/4-Pfd.-Paketen  
**Herm. Moser, Conditior.**

Meine Vorräte an  
**Brant-, Perl- & Sterbkränzen & Bouqueten**  
aller Art empfehle billigt.  
**Kath. Vetter, Schnaitz.**

Ein noch neues  
**Harmonium**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.  
**Weiler.**

**Eine Kalbe**  
samt Kalb hat zu verkaufen  
**Jakob Käfer Wtw.**

**Feuerwehren!**  
Defekte Sprinkenschläuche von Gans und von Gummi, werden von mir schnell und billig repariert. — Die Schläuche gehen nach nur längigsten Aufenthalt dauerhaft repariert wieder zurück. — Es ist nicht nötig, mir die defekten Stellen zu bezeichnen. — Wer die Schläuche selber reparieren möchte, bitte ich um Angabe der Adresse.  
**Gbingen (Württbg.)**  
**W. Geiger, Schlauchfabrikant.**

**SUPPEN**  
**MAGGI**  
**WÜRZE**

**Das beste Heilpflaster**  
ist das altberühmte und bewährte  
**Schrader'sche Indiarpflaster**  
No. 1. Vorzähl. b. bösartig. Knochen- u. Fußgeschwür, trebsart. Leiden zc.  
No. 2. Heilt sich neue u. trock. Flechten bösart. Hautausschl. Gicht Rheum.  
No. 3. Seit Jahr. erprobt g. Salzfuss, off. Füsse u. näss. Wunden all. Art. Packer N 3. — und N 150.  
**Jul. Schrader's Nachf., Feuerbach.**  
Zu haben in den Apotheken. Stuttgart Hirschapotheke. Wo schüren grat. direkt u. in allen Depots.  
In Schorndorf bei Apotheker **Palm.**

hatte das Galtessignal gegeben, der Zug konnte jedoch nicht mehr zum Stillstand gebracht werden und fuhr mit voller Fahrgeschwindigkeit in die Tiere hinein. Auf der ganzen Länge des Zuges lagen die zerstückelten Schafe auf dem Bahndamm umher. Jedenfalls sind die Tiere dem Dicht der Lokomotive entgegen und so direkt in den Tod gelaufen. Der Schnellzug, dessen Passagiere durch den graufigen Anblick nicht wenig erschreckt wurden, fuhr mit fünf Minuten Verspätung von der Unfallstätte weiter.

**Mottweil, 11. Okt.** Ein teures Schlächten hat kürzlich ein Schweminger Bauer, dem sein's Müdigkeit, sei's der Geist des Alkohols die Augen zugequäckt, in der hiesigen Bahnhofrestauration gemacht. Als er nämlich aufwachte war seine Bratpfanne mit zwei Hundertmarkschnecken, die er vor sich auf den Tisch gelegt hatte, verschwunden. Ein der That Verdächtiger wurde vom hiesigen Stationskommandanten dingfest gemacht.

**Stingen, 11. Okt.** Die Rekruten haben bei dem üblichen „Umzug“ durch die Stadt 1350 Mark erhalten. Nach Abzug für die Wurst liefern jedem der 39 Rekruten 34 Mark. **Friedrichshafen, 11. Oktober.** Daß man für den Transport von Wein nur gute Gebinde verwenden soll, bewies sich gestern wieder recht deutlich. Ein von Meersburg kommendes Faß Wein sollte im hiesigen Hafen aus dem Schiff geschafft werden. Beim Rollen brach plötzlich der Boden aus und der edle Nebenjaft ergoß sich im Strome über Bord. Einem von einer Zerfahrt aus Meersburg zurückkehrenden Friseur aus Ravensburg gingen angeichts dessen die Augen über.

**Scheer, 10. Okt.** Letzten Samstag merkte man in der hiesigen Papierfabrik, daß die Turbine ihren Dienst verlagern wollte. Bei näherem Nachsehen fand man, daß in derselben 40 Male welche eine Länge von 30—90 cm. hatten, festgekittet waren. Man mußte die Turbine heben, um die Fische, die wahrscheinlich auf ihrer Wanderung begriffen waren, hervorholen zu können.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 11. Okt.** Die Leipziger Neuesten Nachrichten erfahren zur Gänze Depeschen- Epistode, daß Oberstabsarzt Ernesti dem Dr. Schweminger vor der kaiserlichen Depesche an Bismarck das allerhöchste Mißfallen über das Ausbleiben der geforderten Berichte ausgedrückt und dies in einem „schön“ brüsten Tone nachzuholen gefordert habe, daß Schweminger beabsichtigte, sich über Ernesti zu beschwerten. Als neuer Grund für die Unterlassung der Berichtserstattung an den Kaiser wird angegeben, daß man durch ein alarmierendes Telegramm über den Gesundheitszustand Bismarcks jene höchste Stelle, welche bisher fast allein von allen Souveränen Deutschlands keine Notiz von der Krankheit genommen hat, nicht direkt zum ersten Schritt der Versöhnung anregen wollte. Schließlich wird entgegen einer Blättermeldung mit Bestimmtheit versichert, daß die Veröffentlichung des Kabinettschreibens nicht durch Schweminger sondern wahrscheinlich von einer der Regierung nachstehenden Seite veranlaßt worden ist. Die Kabinettsordres ruhte wohlverwahrt in Berlin und konnte nicht via Kissingen auf die Redaktionen wandern.

**Berlin, 11. Okt.** Der Reichstag wird zu seiner Winteression voraussichtlich gegen den 20. November einberufen werden.

**Berlin, 11. Okt.** Nach der „Nordb. Allg. Ztg.“ ist das Plenum der Kommission für das dänische Gesetzbuch mit dem Beginne dieser Woche zur Fortführung der Arbeiten von neuem zusammengetreten.

**Friedrichshafen, 9. Okt.** Gestern machte Fürst Bismarck eine Spazierfahrt. Der Fürst schritt allein nach der im Hofe des Herrenhauses bereitstehenden Equipage und bestieg dieselbe ohne Schwierigkeiten, worauf Professor Schweminger neben ihm Platz nahm. Auf seiner Ausfahrt gab der Fürst seiner Freude darüber Ausdruck, wieder im prächtigen Sachsenwalde weilen zu können. Von Berlin traf heute die gräflich Rankausche Familie ein. Der Gesundheitszustand des Fürsten ist, wie nochmals betont sein mag, den Umständen nach ausgezeichnet

nichtsbekannter bedarf aber Se. Durchlaucht mit Rücksicht auf die kaum überstandene Krankheit größter Schonung, so daß für die nächste Zeit von Besuchen ganz abzuweisen sein dürfte. **Kassel, 10. Okt.** In dem Dorfe Gröden im Frauenberger Kreise hat ein Jagdpächter, der seine Doppelflinte reinigte, indem er sie zum Fenster hinaushielt, 2 Personen, die im Hofe beschäftigt waren, erschossen.

**Worms.** Einen raffinierten Gaunerstreich, der des Humors nicht entbehrt, meldet die „Wormser Ztg.“ von hier. Von zwei fremden Burschen mangelte es dem Einen an Fußbekleidung, Mittel zum Ankauf von solchen waren auch nicht vorhanden und so kamen Beide nach längerer Beratung auf den Gedanken, folgendes Stüchchen auszuführen: Der Eine begab sich in einen Schuhladen, ließ sich Stiefel vorlegen, probierte sie an, und als er ein Paar passende an den Füßen hatte, trat der Andere eilig in den Laden, verlegte dem ersteren rechts und links ein paar tüchtige Ohrfeigen und ergriff wieder die Flucht. Diese schmächtige Beleidigung konnte sich der fast zum Tode erschrockene Geschlagene doch nicht so ohne weiteres gefallen lassen. Er begann sich nicht lange und rannte dem Wissethäter sofort auf dem Fuße nach. In wilder Flucht sprangen die Beiden die Straße entlang, während der Ladenbesitzer — neugierig darüber, ob der Beleidigte wohl den Thäter einholen wird — den Beiden nachschaute, bis sie in einer Seitengasse verschwunden waren. Der Ladenbesitzer wartet noch heute auf die Rückkehr des Burschen.

In **Eschbach** bei Gießen hat sich der wohlhabende Landwirt Brädel erhängt. Er äußerte vor einiger Zeit, daß die geringen Obstpfeise ihn noch in den Tod treiben würden, er könnte es noch ertragen, wenn es kein Obst gegeben hätte, aber aus seinem reichen Vorrat so gut wie nichts zu lösen, das wolle er nicht überleben.

Aus **Würzburg** wird geschrieben: Die militärgerichtliche Verhandlung gegen den Lieutenant Hoffmeister vom 18. Infanterie-Reg. endete gestern Nacht mit dessen Freisprechung. Wie erinnerlich, soll nach der Anklage Hoffmeister mit verschiedenen Soldaten, insbesondere mit seinem Bedienten Schuppert, über sozialdemokratische und atheïstische Dinge gesprochen haben. Schupperts Vater fielen die Äußerungen seines Sohnes, der auf Urlaub zu Ostern zu Hause war, auf; er befragte ihn darüber, und der Sohn gestand, daß er die Redensarten von Hoffmeister gehört habe. Waldhüter Schuppert teilte dies dem Fortmeister Böckert mit, und dieser machte Anzeige bei der einschlägigen Behörde. Darauf erfolgte im April ds. Js. die Inhaftnahme Hoffmeister's.

**Wien, 9. Okt.** Eine Schreckenskunde verbreitete sich gestern Abend durch unsern Ort. Der Zimmermann Kaufmann soll nämlich in seinem Hause nach vorausgegangenem Streite von seinem Hansburschen, Zementarbeiter Glasstetter totgeschlagen worden sein. Kaufmann wurde denn auch entsetzt in seiner Behausung vorgefunden. Glasstetter behauptet jedoch, er sei die Treppe hinabgestürzt und infolge dieses Sturzes verstorben. G., der geschloffen abgeführt worden, steht hier in keinem besonders guten Rufe, denn er ist als handelsüchtig allgemein bekannt.

**Frankreich.**

**Paris, 11. Okt.** Dem Vernehmen nach ging dem Marschall Mac Mahon vom Minister des italienischen Hauses ein Telegramm zu, worin König Humbert dem Marschall anlässlich dessen Erkrankung seine Sympathie bezeugt.

**Balkanstaaten.**

**Belgrad, 12. Oktober.** Der Kabinettschef Dostitsch hat seit heute vollständig die Sprache verloren. Der König kehrt deshalb bereits diese Nacht zurück.

**Süd-Amerika.**

**Buenos Aires, 12. Okt.** Das vom Finanzminister dem Kongreß vorgelegte Exposé hält fest, daß die Produktionsfähigkeit Argentiniens zunehme und verspreche, den eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Die argentinischen Kreuzer Botze (Zoe), Zulfur, Es-

pagnol, Kolor amerique und Zambé sind nach Rio de Janeiro in See gegangen.

**Verschiedenes.**

— Veloziped und Politik treten — so schreibt man den *M. N.* aus Paris — bei den Franzosen in immer engere Verbindung. Bei den letzten Kammerwahlen stellten die Velozipedisten ihre eigenen Kandidaten auf, die sich hauptsächlich verpflichteten, die Aufhebung der Velozipedsteuer zu erwirken. Etwa zwanzig Deputierte verbanden ihre Wahl mehr oder weniger der Propaganda, welche die Klubs und Fachblätter der Radfahrer für sie machten. Jetzt soll das Zweirad aber auch zum Werkzeug der Propaganda gemacht werden. Die Sozialdemokraten, die ihre Anhängerschaft auf dem Lande ausbreiten möchten, bilden einen Verein von radfahrenden Volksrednern, welche auf den Dörfern herumfahren und die Bauern zum revolutionären Sozialismus zu bekehren suchen. Der „Verein der sozialistischen Velozipedisten“ zählt schon 40 Mitglieder.

**Der Sachverständige.** Präsident: Sie sind überrascht worden als Sie eben den Geldschrank öffnen wollten. Anzeiger: Nur in der besten Absicht. Ich wollte einige Verurtheilte anstellen, um in dem Wettstreit zwischen Arnheim und Ade als Sachverständiger auftreten zu können.

**Weinpreise.**

**Schnaitz, 9. Oktober.** Bei steigenden Preisen heute Alles verkauft, letzte Anzeige. **Winnenden.** Alles verkauft, schließlich zu 160 M per 3 hl. **Strümpfelbach i. N., 8. Oktober.** Verkauf bisher sehr lebhaft zu 136 bis 148 M per 3 hl. — 9. Oktober. Käufe zu 140 bis 150 M per 3 hl., für Riesling 155 M, für Rotwein 160 M per 3 hl. **Fellbach, 9. Oktober.** Mittelgewächs 105—165 M, Bergwein 190—200 M pro 3 hl. Leje in vollem Gange, Verkauf gut. **Rothenberg, 8. Oktober.** Käufe von 160, 165, 175, 180, 185 und 190 M per 3 hl. Verkauf lebhaft, Leje andauernd.

**Stuttgart, 9. Okt.** Am Weltmarkte haben die Weizenpreise in abgelaufener Woche einen Tiefstand erreicht, wie kaum jemals zuvor, nur Gerste und Haber verkehrten in fester Haltung und werden Qualitäten hoch bezahlt. Die süddeutschen Märkte melden gute Zufuhren und schlanken Abgag. Der Hopfenmarkt ist mit 200 Ballen besetzt, Umsatz 150 Ballen. Preise 190—210 M für geringe, 215—225 M für mittlere, 228—230 M für Prima-Ware. Die Börsen sind ziemlich gut besucht. Umsatz ca. 14000 Zentner.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La Plata 17 M 40 S bis 17 M 75 S, Kansas 17 M 75 S, Land 17 M, fränk. 17 M bis 17 M 25 S, Keinen 18 M, Dinkel beregnet 11 M 40 S, unberegnet 12 M, Gerste, württ. prima 17 M 75 S, Heilbronn 17 M 50 S, ungar. prima 20 M 25 S, Nördlinger 18 M 75 S bis 19 M 50 S, Alb 17 M 70 S bis 18 M 20 S, Mais, Donau 12 M 50 S.

— Der von dem Kohlhammerschen Verlag herausgegebene Schwabenkalender in seinem bekannten grünen Kleid ist für das Jahr 1894 erschienen. Aus dem reichhaltigen und gebiegenen Inhalt heben wir hervor das zum Einrahmen bestimmte Anfangsbild, darstellend die deutsche Kaiserin, ferner eine vortreffliche Haupterzählung („Wie der Heinerle eine Frau sucht“) und eine Militärhumoreske („Das Standbild“), eine Sammlung der Kernsprüche des schwäbischen Originals, des Pfarrers Flätlich, von mehr Belehrendem einen Artikel über das neue, vom 1. Januar 1894 gültige Nachbarrechtsgesetz und über die Cholera. Eine Fülle von Illustrationen, Anekdoten, Rätseln u. s. w. ist beigegeben. Den Schluß bildet eine gut deutliche und gut württembergisch gehaltene politische Jahreschronik. Wir zweifeln nicht, daß der 94er Schwabenkalender in dieser Ausstattung zu seinen alten Freunden hiezu noch viele neue gewinnen wird.

**Bekanntmachungen.**

**Revier Blöchingen. Besenreis- & Bucheln-Verkauf.**

Am Montag den 16. Oktober, vormittags 10 Uhr, werden in der Krone in Reichenbach aus den Staatswaldungen des Reviers 17 Lose birkenes Besenreis zum Selbstschneiden, sowie der heurige Anfall an Bucheln in Flächenlosen verkauft. Besenreis und Bucheln werden auf Verlangen von morgens 7 Uhr an von den betr. Forstwärtern vorgezeigt.

**Schorndorf.** Die Erben des verstorbenen Jakob Kroll, Kupferschmieds hier, bringen am nächsten Montag den 16. Oktober ds. Js., nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: Gebäude Nr. 393 96 qm — Ein 2stod. Wohnhaus in der Vorstadt; 41 a 27 qm Baumwiesen in der untern Bais, angekauft um 1800 M, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 11. Oktober 1893. Ratschreiberei. Friz.

**Schorndorf.** Die Erben des verstorbenen Christian Gottlieb Frank, Privatiers und gew. Bäckers hier, bringen am nächsten Montag den 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im zweiten und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: Gebäude Nr. 392 1 a 90 qm — Ein 2stod. Wohnhaus in der Vorstadt neben Sattler Beutel und Kupferschmied Kroll, angekauft um 3000 M; 15 a 51 qm Acker beim Unholdenbaum, angekauft um 710 M; 42 a 89 qm dto. allda, angekauft um 1660 M; 30 a 71 qm dto. im Kriebel, angekauft um 1000 M; 17 a 26 qm dto. allda, angekauft um 500 M; 9 a 70 qm dto. bei der neuen Brücke, angekauft um 300 M; 23 a 16 qm dto. in der Sünchenhalde, angekauft um 400 M; 19 a 66 qm dto. allda, angekauft um 350 M; 48 a 99 qm Weinberg u. Baumacker in der Stube, angekauft um 650 M; 41 a 52 qm Baumwiese in der Reihhalde, angekauft um 1200 M; 10 a 08 qm Wiesen auf der Nislerin, angekauft um 430 M; 30 a 70 qm dto. auf der Erlin, angekauft um 700 M; 33 a 53 qm Baumwiese allda, angekauft um 900 M; 37 a 94 qm Wiesen auf der Au, angekauft um 1100 M; wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 10. Oktober 1893. Ratschreiberei. Friz.

**Der auf Samstag den 14. cr. ausgehiebene Reis-Verkauf findet nicht statt.** Stadtpflege Schorndorf. Der auf Montag den 16. ds. Mts., morgens 7 3/4 Uhr, nach Grunbach ausgeschriebene Zwangsverkauf unterbleibt. Gerichtsvollzieher Moser.

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein. Saatkorn & Saatweizen** ann noch abgeholt werden. Secretariat.

**Gallus Weiser'sches Stipendium**

**Schorndorf.** Bei der heute vorgenommenen Verteilung haben an Prämien erhalten: I. wegen Lebensrettung: 1) Raff, Luise ledig hier 3 M. II. wegen Dienstbotentreue: 1) Schaal, Karoline von Geradstetten seit 16 Jahren in Kornthal im Dienste 12 M. 2) Müller, Friedrike von Plüderhausen seit 14 3/4 J. bei Schultheiß Schnabel in Weiler (anno 1887 erstmals prämiert) 5 M. 3) Benz, Friedrike von Haubersbrunn, seit 8 J. bei Geschwister Napp hier in Diensten 7 M. 4) Feuchtenbever, Pauline von Unterschlechtbach, seit 7 Jahren bei Lammwirt Ziegele in Haubersbrunn 6 M. 5) Schnabel, Gottlob von Weiler, seit 7 1/2 J. bei Schultheiß Schnabel in Weiler 7 M. 6) Köpfer, Friedrike von Michelberg, seit 7 1/2 J. bei Gemeindeflegler Dippon in Beutelsbach 7 M. 7) Kühnle, Wilhelmine von Krehwinkel, in Dienst seit 7 1/4 J. bei ref. Schultheiß Bühner in Mieläsbach 6 M. 8) Krüger, Friedrike von Beutelsbach, seit 7 Jahren bei Hofrat Gaupp hier 6 M. 9) Deßerte, Jakob von Oberurbach, im Dienst seit 7 Jahren bei Christian Schwäbe in Oberurbach 6 M. Die Auszahlung vorstehender Prämien findet nächsten Sonntag den 15. Oktober 1893 vormittags zwischen 11 u. 12 Uhr statt und haben sich die oben aufgeführten Personen zu genannter Zeit auf der Kanzlei des Unterzeichneten persönlich einzufinden. Den 10. Oktober 1893. Für die Gallus Weiser'sche Stipendien-Verwaltung: Firckh, Stadtpfeger.

**Schorndorf.** Die Erben des verstorbenen Christian Gottlieb Frank, Privatiers und gew. Bäckers hier, bringen am nächsten Montag den 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: Gebäude Nr. 392 1 a 90 qm — Ein 2stod. Wohnhaus in der Vorstadt neben Sattler Beutel und Kupferschmied Kroll, angekauft um 3000 M; 15 a 51 qm Acker beim Unholdenbaum, angekauft um 710 M; 42 a 89 qm dto. allda, angekauft um 1660 M; 30 a 71 qm dto. im Kriebel, angekauft um 1000 M; 17 a 26 qm dto. allda, angekauft um 500 M; 9 a 70 qm dto. bei der neuen Brücke, angekauft um 300 M; 23 a 16 qm dto. in der Sünchenhalde, angekauft um 400 M; 19 a 66 qm dto. allda, angekauft um 350 M; 48 a 99 qm Weinberg u. Baumacker in der Stube, angekauft um 650 M; 41 a 52 qm Baumwiese in der Reihhalde, angekauft um 1200 M; 10 a 08 qm Wiesen auf der Nislerin, angekauft um 430 M; 30 a 70 qm dto. auf der Erlin, angekauft um 700 M; 33 a 53 qm Baumwiese allda, angekauft um 900 M; 37 a 94 qm Wiesen auf der Au, angekauft um 1100 M; wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 10. Oktober 1893. Ratschreiberei. Friz.

**Evangl. Arbeiter-Verein. 13. September Freitagabendversammlung.**

Ziefbetäubt benachrichtigen wir liebe Verwandte und Freunde, daß unser guter unvergeßlicher Vater, Schwieger Vater und Großvater, **W. Fr. Schmidt, Oberamtsbaumeister a. D.** heute früh 6 Uhr im Alter von 71 Jahren sanft und gottgegeben entschlafen ist. Schorndorf, 13. Oktober 1893. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Emil Schmidt, Amely Schmidt, geb. Blattner, Eugen Schmidt, Marie Schmidt, geb. Schmidt, Luise Schmidt.

**Stuttgart.** Gute neue und gebrauchte **Pianinos & Harmoniums** in Eichen, Schwarz, Nußmaier u. c., zu allen Möbeln passend, empfiehlt mit mehrjähriger Garantie billigt — Reparaturen und Stimmungen rasch, pünktlich, billig. **Stuttgarter Zentralpianoforte- und Harmonium-Magazin** Calwerstr. 43 und Thürlentstr., bei Bahnhofstr. **Adolf Wagner.** Gegründet 1869. Telefon 1830 u. 1825.

Saubersbrunn. 900 Mark hat gegen gefehliche Sicherheit sofort auszuleihen. Gemeindepflege.

Bohraner Phosphorpillen! ein zur Ausrottung der Feldmäuse seit Jahren bewährtes Mittel, empfiehlt die Gaupp'sche Apotheke.

Ruf's unübertroffener Universalkitt kittet alles Zerbrochene. Zu haben in der Palm'schen Apotheke.

Brennholz, ganz trocken, kurz gefägt, pro Korb zu 40 S, kann jeden Tag abgeholt werden und wird bei Abnahme von 10 Centner à 1 M frei vor's Haus geliefert.

Sägmehl auch in größeren Quantums, wird abgegeben.

Fr. Maier, Baugeschäft Rindfleisch per Pfund 40 S empfiehlt bestens Metzger Schnabel.

Bestes Sauerkraut ist fortwährend zu haben bei Chr. Schmid.

Unschlittgrieben (Schweinefutter) verkauft Carl Fischer.

Ein noch gut erhaltenes Hochrad ist um den billigen Preis von 35 M zu verkaufen. Wo, sagt die Redakt.

Nürnberger Spielwaren!! Puppen, Schmuck- und Kurzwaren, Gebrauchs- und Luxusartikel, Christbaum-schmuck. — Grösste Auswahl von Neuheiten in 10 und 50 Pfg. Artikeln. Preisliste frei, nur für Wiederverkauf! Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.

Haben Sie Sommersprossen? Wünschen Sie zarten, weissen, sammet-weichen Teint? — so gebrauchen Sie Bergmann's Liliemilchseife m. d. Schutzmarke (Zwei Bergmänner) von Bergmann & Co. in Dresden. à Stk. 50 S in der Palm'schen Apotheke.

Eine Agentur, die täglich 10—20 Mark einbringt, wird soliden und thätigen Personen ohne Berufsunterschied angeboten. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten unter R. H. 44 an Rudolf Mosse in Stuttgart zur Weiterbeförderung erbeten.

Fleisch-Extract MAGGI in einzelnen Portionen zu 12 und zu 8 Pfennig empfiehlt bestens Carl Schäfer.

Turn-Verein Schorndorf. Der anlässlich des Ganturnfestes projektierte Postball findet nunmehr am Samstag den 14. Oktober von abends 8 Uhr ab im Aronensaale dahier statt, und werden die verehrl. Aktiv- & Passiv-Mitglieder nebst ihren werthen Angehörigen dazu hiemit freudl. eingeladen. Dießige Nichtmitglieder haben ohne Karte keinen Zutritt, dagegen können Fremde eingeführt werden. Die wert. Eingeladenen bitten wir, ihre Karten behufs Controle mitzubringen. Der Ausschuss. Vorsitzender: C. Reihle.

Rich. Lipp & Sohn, Stuttgart Kgl. Hofpianoforte-Fabrik empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Flügel, Tafelklaviere & Pianinos neuester Construction, letztere schon von Mk. 750 an. Günstige Zahlungsbedingungen, bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Hüten, Federn, Bändern sowie schöne Modellhüte eingetroffen sind und steht gefälligen Aufträgen entgegen. Halte dabei einen Ausverkauf von aufgeputzten Hüten zu den billigsten Preisen. Joh. Weber, im Hause von Carl Max Meyer, Marktplaz.

Brandshadens-Umlage- & Einzugs-Register find wieder vorrätig in der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei. Unterzeichneter bringt sein frisch sortirtes Lager in Reisetoffer, Reisesäcke, Schwalenriemen, Damengürtel, Kellnerintaschen, Schulranzen für Knaben und Mädchen, Kinderpeitschen, Radfahrpeitschen, Hundehalsbänder, sowie alle in mein Fach eingreifende Artikel in empfehlende Erinnerung Carl Höllerer, Sattler.

in einzelnen Portionen zu 12 und zu 8 Pfennig empfiehlt bestens Carl Schäfer.

Rekruten-Abschied! Wir laden unsere Kameraden zu unserem am Samstag abend 8 Uhr bei Herrn Böhringer stattfindenden Abschied freundlich ein. Mehrere Rekruten.

Kirchweihe auf nächsten Sonntag den 15. bei gutem Neuen, sowie guten Aechern ladet freundlichst ein. Widmann z. Krone Wiedelsbach.

Grumbach, Heute Samstag & Sonntag mit gutem neuen Wein, wozu freu ndlichst einladet K. Zehner, Restaurateur. Möbel-Suppe

Klavierstimmer. Unser Stimmer kommt nächster Tage nach dorten, dem wir bitten, das Stimmen der Instrumente aus unserer Fabrik zu übertragen, der aber auch das Stimmen anderer Fabrikate auf's gewissenhafteste besorgen wird. Gesl. Aufträge an die Expedition d. Bl. unter unserer Firma erbitten. Rich. Lipp & Sohn, Stuttgart Kgl. Hofpianoforte-Fabrik.

Grumbach. Einen tüchtigen Hausknecht welcher auch das Feldgeschäft versteht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Hirchswirt Wastler. Einen schönen Flug Feldtauben hat zu verkaufen der Obige.

Gereinigten Weingeiß & weissen Rheinweinessig empfiehlt zum Ansetzen und Einmachen die Palm'sche Apotheke. Kirchenchor: „Ich liebe dich, mein Auge schauet“ u. s. w. Gesl. 204.

Baptisten-Gemeinde Oberurbach. Sonntag den 15. Okt. Vorm. 9 Uhr Bibelstunde. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt. Abends 7 Uhr Predigt. Secretariat.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Sonntag den 15. Oktober 1893. In der ersten Ausgabe: eine viergehaltene Seite oder deren Raum 10 Pf. Ausgabe 1893. 14 Bogen. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches. Oberamt Schorndorf. Den Ortsvorstehern wird mit nächster Post ein eingedrucktes Exemplar des durch Amtsverfammlungs-Beschluss vom 8. Aug. d. J. neu aufgestellten und durch Regierungs-erlass vom 17. Aug. d. J. genehmigten Statuts der Bezirkskrankenpflegeversicherung Schorndorf zum Handgebrauch zugehen. Schorndorf, den 13. Oktober 1893. K. Oberamt Kinzelbach.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend das Verbot der Verwendung roth oder grün geblendeter Laternen zur Beleuchtung der Fuhrwerke und Fahrräder (Velocipede) bei Nacht. Vom 29. Sept. 1893. Um den Gefahren zu begegnen, welche daraus entstehen können, daß rothes und grünes Licht, welches bei Nacht als Signal für Eisenbahnzwecke dient, auch bei der Beleuchtung von Fuhrwerken und Fahrrädern (Velocipeden) zur Benützung kommt, wird in Ergänzung der SS. 3 der Ministerialverfügungen vom 16. September 1888, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht (Reg.-Blatt S. 317), und betreffend den Radfahr- (Velocipede)-Verkehr (Reg.-Blatt S. 319), mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Königlich Majestät verfügt, daß die vorgeschriebene Beleuchtung der Fuhrwerke und Fahrräder (Velocipede) bei Nacht nicht durch roth oder grün geblendete Laternen erfolgen darf. Stuttgart, den 29. September 1893. Schmid.

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf. Der Württ. Obstbauverein beabsichtigt vom 1. Jan. 1894 an eine Vierteljahrsschrift, „Der Obstbau in Württemberg“, welche die praktischen Fragen des Obstbaues in populärer Weise behandelt, herauszugeben u. finden wir in der vorliegenden Probenummer z. B. besprochen die Fragen: Wie soll man die leeren Fässer behandeln; Soll man das Obst vor dem Wosten waschen oder nicht; Fragen und Antworten in Beziehung auf das Wostmachen und Obstbörren; Des Baumzuges, der Pflüge u. s. w. Um einen Anhaltspunkt für die seitens des Vereins zu machende Bestellung auf diese Zeitschrift zu gewinnen, werden die Mitglieder, welche solche zu lesen wünschen, ersucht, dies uns direkt oder durch Vermittelung des Herrn Ortsvorstehers mitzuteilen.

Die Zeitschrift wird vorerst in einer gewissen Anzahl unentgeltlich und zunächst an die sich Meldenden zur Verteilung kommen. Den 14. Okt. 1893.

Tagesbegebenheiten. Württemberg. Göppingen, 9. Okt. Ein im Garten des Herrn Fabrikanten Baresch in Salach mit Scherz auf das im vierten Stock vom Fenster herausschauende Zimmermädchen. Der Schuß ging los, und traf das Mädchen in die rechte Kopfseite, so daß das rechte Auge schwer verletzt wurde. Das Mädchen, welches den Gärtner gefragt hatte, ob er auch etwas treffe, dürfte an dieser Probe für ihr Leben genug haben. Neckarthal, 11. Okt. Der Ausschuss des hies. Weingärtnervereins hat an die K. Staatsregierung und an die Kammer der Abgeordneten je eine Bittschrift abgehen lassen, nach welcher die württ. Bundesbevollmächtigten angewiesen werden sollen, gegen das Projekt einer Reichsweinteuern nachhaltig einzutreten. Buchau, 12. Okt. In Daggelshausen wurden 2 Knaben im Alter von 12 Jahren auf einmal von der Wandlerluft ergriffen und wolteten in Tirol oder in der Schweiz ihr Glück machen. Um das nötige Reisegeld zu erlangen stahl der eine derselben seinen Eltern 12 M. Am Sonntag abend verließen sie ihr heimatliches Dorf und nächtigten in einem Dorfschuppen im Steinhäuser Ried. Am andern Morgen wurde der eine vom Heimweh ergriffen, auch vor es denselben, weil er barfuß war, und eiligst zog er wieder seiner Heimat zu. Der andere Knabe aber ließ sich nicht zur Umkehr bewegen und wanderte Schussentriech zu weiter und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt.

Deutschs Reich. Berlin, 12. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin werden, da die schöne Witterung anzuhalten scheint, noch einige Tage in Hurbertusstock bleiben. Der Kaiser fährt jeden Morgen und jeden Nachmittag auf die Bürsche. Die Kaiserin pflegt den Kaiser auf den Bürschfahrten selbst am frühen Morgen zu begleiten. — Die „Kreuzzeitg.“ meldet das heute erfolgte Ableben des ehemaligen Kriegsministers v. Kameke.

Berlin, 12. Okt. Die Rückkehr Caprivis aus Karlsbad ist bestimmt auf den 15. d. Mts. festgesetzt und es werden dann die Mitglieder des gesamten Staatsministeriums hier anwesend sein. Wie verlautet, wird in Berlin eine Kommission höherer Kavallerieoffiziere demnächst zusammentreten, um u. a. ein neues Exerzierreglement für die Kavallerie auf Grund der letzten Manövererfahrungen auszuarbeiten.

— Heute früh wurden die Offizierswachen Sella und Heidlamp, Kochstraße 67 wohnend, vergiftet in ihren Betten aufgefunden; letzterer war bereits tot, ersterer schwerkrank. Der Vorfall ist noch nicht aufgeklärt und erregt großes Aufsehen.

Die Vergiftung der beiden Offizierswachen, von der oben gemeldet wurde, war durch Kohlenoxydgas das sich in dem unvorsichtig geheizten eisernen Ofen entwickelte, erfolgt. Der noch lebend aufgefundenen Gefreuten Sella soll nunmehr außer Lebensgefahr sein.

Köln, 9. Okt. Heute früh 8 1/2 Uhr erstach der 30jährige Schneider Amwinkel seine Geliebte Elise Jauns, sowie die in demselben Hause wohnende Ehefrau Nelles. Beide wurden durch Stiche in die Herzgegend sofort getödtet. Der Mörder ist verhaftet.

Wannheim, 10. Okt. Nachdem nunmehr die Gefahr der Einschleppung der Cholera beseitigt ist, wurden die sämtlichen zwischen Mannheim und Düsseldorf bestehenden Schiffsbeobachtungsstationen aufgehoben.

Forst (Nieder-Lausitz), 12. Okt. Infolge einer heftigen Explosion im hiesigen Café Ruck ist das Dienstmädchen Bertha Piater verbrannt, während der Besitzer Ruck und ein Kellner schwere Verletzungen davontrugen.

Erlangen, 11. Okt. Heute abend 7 Uhr geriet der Dachstuhl eines Flügels der medizinischen Abteilung der Universitätsklinik in Brand. Das Feuer nahm ziemlich Ausdehnung an. Sämtliche Kranke sind geborgen. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Oesterreich-Ungarn. Agram, 11. Okt. Heute Morgen um 5 Uhr 25 Minuten wurde die Agramer Bevölkerung wieder durch eine Erberstütterung erschreckt. Dieselbe begann mit einem leichten Beben, dem ein heftiger vertikaler Stoß folgte, worauf etwa 5 Sekunden dauernde wogende Bewegungen eintraten. Große Möbelstücke wurden vom Plaze bewegt; einige Häuser zeigten Sprünge.

Italien. Aus Italien. In Sizilien herrscht eine allgemeine Panik. Das Brigantennwesen hat sich wieder in ungeahnter Kraft entfaltet. Man berichtet, daß mehrere Opfer der Briganten schon vor längerer Zeit Drohbrieve erhalten haben. In dem kleinen Bezirke Ribera sind vom 5. August bis 2. Oktober nicht weniger als 24 der allerhöchsten Verbrechen, wie Brandstiftung, Raub, Totschlag, Menschenraub u. s. w. vorgekommen, nicht zu gedenken der zahllosen kleinen Diebstähle und verächtlichen Gefährdungsversuchen. Die allgemeine Lage in Sizilien ist so wie so schon verzweifelt genug. Die Steuern haben eine so unerträgliche Höhe erreicht, daß kürzlich die Räte der Stadt Palermo eine neue Steuererhöhung aus ihrer eigenen Tasche bezahlt haben, um eine Revolution zu verhüten. Ferner befürchtet man ernste Unruhen für den Fall, daß die Regierung die über die ganze Insel verbreiteten Arbeiterverbindungen mit etwa 300 000 Mitgliedern auflösen wird, wie es ihre Absicht ist.

Rom, 13. Okt. Der Luftschiffer Charbonnet, welcher im Ballon seine Hochzeitsreise unternahm, stürzte infolge Plagens des Ballons aus bedeutender Höhe mit seiner Frau und sein Freund sind schwer verletzt.

Belgien. Antwerpen, 12. Oktober. Aus Hiogo in Japan wird gemeldet, daß der englische Dampfer Denbighshire, von Antwerpen nach China unterwegs, infolge eines Zusammenstoßes untergegangen ist. Nachrichten über die Mannschaft fehlen.

Großbritannien. London, 11. Okt. Neuentdeckung aus Rio de Janeiro: Heute wurden mit zeitweiligen Unterbrechungen zwischen den Forts und dem ausländischen Geschwader Schiffe gewechselt. Die Stadt ist ruhig, die Befehle werden fortgeführt. Der Präsident erließ ein Manifest, worin er erklärt, falls die Kongresswahlen für ihn ungünstig ausfielen, würde er den Willen des Vaterlandes zu respektieren wissen.